

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 24

Rubrik: Nebi Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

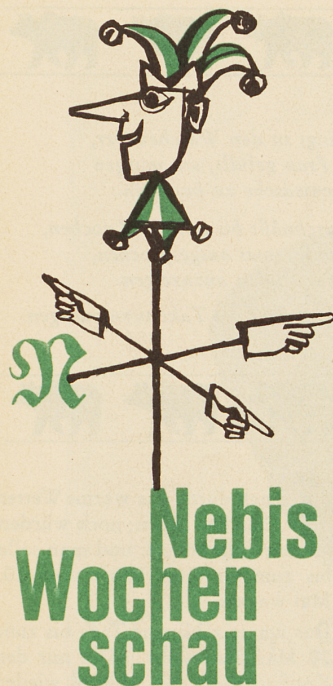
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aargau

Nach der zweiten Verwerfung des Expo-Kredites durch das Aargauer Stimmvolk wird die Kantonsabkürzung wie folgt gedeutet: AG = Anti-Garantie und AG = Ausstellungs-Gegner.

Zürich

Das weltbekannte Hotel «Baur au Lac» soll abgebrochen und durch einen modernen Hochbau ersetzt werden. Nach jahrelangen Bemühungen der Bauherrschaft hat der Stadtrat mit 5:4 Stimmen das 45 Meter hohe Projekt abgelehnt und will höchstens 30 Meter in die Höhe bauen lassen. – Außerdem haben die fünf ablehnenden Stadträte dem «Baur au Lac»-Hotelier das Amtshaus als Dependance angeboten. Mit der Begründung, daß man dort auch gut schlafe.



Die Frage der Woche

Im westschweizerischen Fernsehen ließ sich Bundesrat Chaudet über die halbe Mirage-Milliarde interviewen. Auf die Frage, ob für die Beschaffung der 100 Mirage-Flugzeuge weitere Nachtragskredite notwendig würden, erwiderte er schlicht: «Ja, aber von geringer Bedeutung.» Unsere Frage zu der Beantwortung dieser Frage lautet: Können spätere Nachtragskredite wirklich noch geringere Bedeutung haben, als dem jetzigen von 576 Millionen von obrigkeitlicher Seite zugemessen wird?

Ein Intelligenztest des Nebelspalters

Haben Sie die vier Testfragen (die letzte finden Sie in dieser Nummer) gelöst? Dann haben Sie die Chance, ein künstlerisch gestaltetes Diplom zu erhalten, das dem Inhaber überdurchschnittliche Intelligenz attestiert und das sich deshalb gut in der guten Stube aufhängen läßt. Senden Sie die vier Antworten (numeriert) bis spätestens 18. Juni an die Textredaktion Nebelspalter, Intelligenztest, Rorschach. Bitte Postkarte benutzen. Danke!



Trauer-Ballade

Dieses Jahr wird es an der Trittligasse in Zürichs Altstadt keine Zürcher Ballade geben. Einige Anwohner der Trittligasse haben ihr früheres Zugeständnis an die Kabarettisten zurückgezogen und die Bewilligung für ein Gastspiel verweigert. – Schade, daß die sympathischen Trittligäfler dem noch sympathischeren Trittligaß-Kabarett den Tritt gegeben haben.

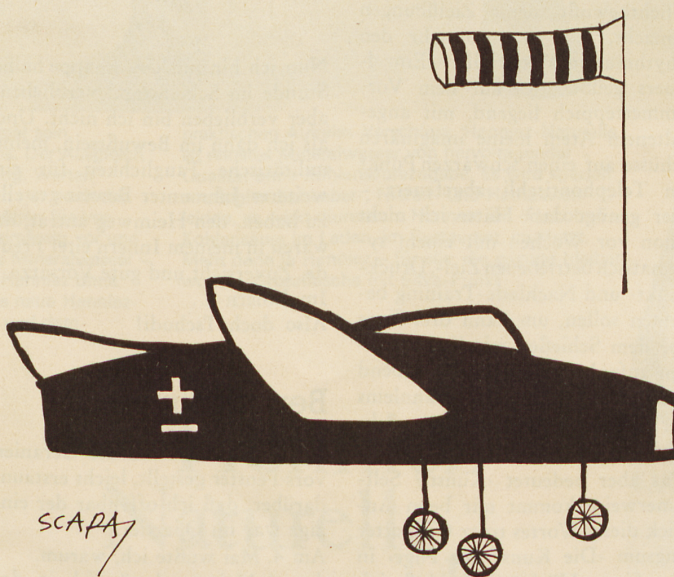
Expo

Der offizielle Waadtländertag an der Expo wurde im Kanton Waadt stark kritisiert: Er sei nicht sehr glanzvoll gewesen, man hätte vom veranstaltenden Kanton wahrhaftig Besseres erwartet, und vor allem hätte man es unterlassen können, im offiziellen Theaterstück um Major Davel Parallelen zu ziehen zwischen dem waadtländischen Frei-

heitshelden und dem Kongolesen Lumumba! Was den Umzug des Expokantons betrifft, so hielten sich die Waadtländer offenbar an das französische Sprichwort, das besagt, daß die Schuhmacher immer die schlechtesten Schuhe tragen. Mit dem Lumumba aber trieben sie es entschieden zu weit, da waren sie nicht einmal schlecht beschuht, da gingen sie barfuß!

*

Eine ägyptische Zeitung veröffentlichte die Meldung, die VAR habe das Mesoskaph angekauft. Die Expo-Direktion hat vorläufig weder zugestimmt noch die Verkaufsabsichten abgelehnt, da weitere Kaufangebote aus der USA, aus Westdeutschland und aus Japan eingetroffen sind. – Das Interesse an unsinkbaren schweizerischen Präzisionsbooten scheint weltweit zu sein!



Das neue Mirage-Kennzeichen
(«Kostet mehr oder weniger»)

Spekulatentum

In Genf besteht immer noch Wohnungsmangel, dagegen herrscht im Zentrum großer Ueberfluß an Geschäftsräumen. Man versucht nun, die Büroräume in Wohnstudios zu verwandeln, was, wie die Herren Spekulanten vorsorglich bekanntgeben, «mit erheblichen Spesen verbunden sei». Der Umstand, daß viele gut erhaltene, billige Wohnungen abgerissen und durch überflüssige Büroräume ersetzt wurden, die nun ihrerseits zu teuren Wohnungen umgebaut werden, wird heftig kritisiert. Aber was will man – Abreißer bleiben Abreißer.

Graubünden

Der neue Präsident des Großen Rates, Dr. Leon Schlumpf, stammt ursprünglich aus Mönchaltorf ZH. Zugleich mit der Würde eines bündnerischen Landespräsidenten erhielt er das Ehrenbürgerrecht seiner Wahlheimat Felsberg. – Und da wagt man immer noch zu behaupten, die Bündner würden jeden Aus- lies Unterländer als frömden Bättler bezeichnen!



☐ Spaargau.

☐ Militärkommission sperrt Hälfte der Mirage-Kredite. Halb-Batzig.

☐ Fußballer Allemann und Wüthrich: Schweizer Spiel-Waren für Nürnberg.

☐ Bundesrat beschränkt Abzahlungskäufe. Spart, Eidgenossen, denn bald kommt das dicke EMD!

☐ Paul Chaudet spricht an der TV über Mirages. Fernsehreklame schon offiziell eingeweiht!

☐ Bundesrepublik: Seeböhm schreit nach Sudetenland. Seeböhmische Dörfer. Da

Fußball

Aus einem vor wenigen Wochen erschienenen Fußballbericht zitieren wir: «Unser Klub begab sich übers Wochenende in die helvetische Sonnenstube. Nach dem Match in Lugano kam es leider einmal mehr zu unnötigen Ausschreitungen. Einige Fanatiker konnten sich mit der Punkteinbuße des Leaders nicht abfinden und glaubten, sich dafür an den Offiziellen des Gastklubs revanchieren zu müssen. Trainer S. wurde u. a. regelrecht k. o. geschlagen.» Leute mit schlechter Kinder-sonnenstube.